

sondern auch die weitgehende Akzeptanz seiner Herrschaft¹¹⁶, besonders in etlichen Kommunen¹¹⁷. Die Indienstnahme bedeutender Gelehrter des römischen Rechts aus Bologna trug entscheidend dazu bei¹¹⁸. Sie lieferten zudem die argumentative Rechtfertigung der

bei Heinz WOLTER, *Monasterium* (Münster), Art. Burchardus, in: *Series episcoporum ecclesiae catholicae occidentalis ab initio usque ad annum MCXCVIII*, Series 5: Germania 1: Archiepiscopatus Coloniensis, hg. von Stefan WEINFURTER/Odilo ENGELS unter Mitarbeit von Helmuth KLUGER/Edgar PACK (1982) S. 127 ff., hier S. 128, angegebener Amtsbeginn: 27.12.1110 nach diesem Stück über ein Jahr nach vorne korrigiert werden muß. Zu den von Heinrich eingesetzten Markgrafen Rapoto (1116–1119) und Konrad (1120–1129) vgl. GROSS, S. 36 ff. Konrad diente ein kaiserlicher Kaplan namens Adelhelm als Berater, vgl. HAUSMANN, S. 86 f.

116) Vgl. die Charakterisierung bei Alfred HAVERKAMP, *Die Städte im Herrschafts- und Sozialgefüge Reichsitaliens*, in: *Stadt und Herrschaft. Römische Kaiserzeit und hohes Mittelalter*, hg. von Friedrich VITTINGHOFF (HZ Beiheft N. F. 7, 1982) S. 149–245, hier S. 181. Vgl. zu den wenigen von Heinrich V. eingesetzten Bischöfen in Oberitalien auch Gerhard SCHWARTZ, *Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens unter den sächsischen und salischen Kaisern mit den Listen der Bischöfe 955–1122* (1913) die Tabelle S. 306. Von den 64 Diplomen Heinrichs V. (richtig 63, da eines inzwischen als Fälschung erwiesen wurde), die BRÜHL, *Fodrum* 1 (wie Anm. 105) S. 458 mit Anm. 35 für italienische Empfänger zählt, entfällt die deutliche Mehrzahl von 42 Stücken auf kirchliche und klösterliche Einrichtungen, nur vier Diplome sind für Bistümer ausgestellt (davon drei für Treviso, das vierte für Acqui), dagegen acht für Städte (siehe unten Anm. 117) und neun für andere Empfänger.

117) Zu den Verfügungen Heinrichs für die Bürger von Turin, Cremona, Novara, Mantua, Bologna, Lucca und Piacenza vgl. BRÜHL, *Fodrum* 1 (wie Anm. 105) S. 493 f.; HAVERKAMP, *Städte* (wie Anm. 116) S. 179 f. und 186 ff.; STRUVE, *Heinrich IV.* (wie Anm. 104) S. 538 und 545 f.; DERS., *Die Salier und das römische Recht. Ansätze zur Entwicklung einer säkularen Herrschaftstheorie in der Zeit des Investiturstreits* (Abh. Mainz 1999, 5) S. 36 Anm. 109. Insgesamt hielt sich Heinrich V. aber bei weitem nicht mehr so häufig in den Städten auf wie sein Vater, sondern öfter in den *villae* und *castra*, vgl. BRÜHL, S. 468 mit Anm. 82, wonach sich Heinrich V. am häufigsten in Rom aufhielt (fünfmal), zweimal in Treviso, Forlimpopoli und Sutri sowie einmal in Arezzo, Cremona, Florenz, Ivrea, Lucca, Novara, Padua, Parma, Piacenza, Pisa, Reggio, Verona und Venedig, wahrscheinlich auch in Turin, dagegen nicht in Pavia und Ravenna, wo sich alle anderen Herrscher zwischen 951–1250 aufgehalten hatten. Diesen 18 Städten (Turin eingeschlossen) stehen 20 *curtes* gegenüber, wo Heinrich V. je einmal belegt ist, vgl. BRÜHL, S. 469 Anm. 87 und S. 470 Anm. 93 mit Auflistung der *villae* nach Landschaften; bestätigend HAVERKAMP, S. 179.

118) Vgl. Johannes FRIED, *Die Entstehung des Juristenstandes im 12. Jahrhundert. Zur sozialen Stellung und politischen Bedeutung gelehrter Juristen in Bologna und Modena* (Forschungen zur neueren Privatrechtsgeschichte 21, 1974) S. 46 ff. sowie S. 73, 79, 84 und 102 zum Privileg für Bologna (STUMPF 3140);